

Einleitung

Urkundliche Erwähnung für Kaufering ist 1033, somit ist Kaufering älter als die Landeshauptstadt München. Die Lechbrücke führte bis 1985 direkt auf unser Haus zu. Sie war der Übergang der so wichtigen Salzstraße von Reichenhall über Föhring – Kaufering – Kempten – zum Bodensee. Die Gemeinde hat sich seit dem letzten Weltkrieg von ca. 900 Einwohnern auf rund 10.000 Einwohner (2018) zum Markt Kaufering entwickelt.

Chronik des Gasthof zur Brücke

1640

Haus wird erstmals erwähnt, bzw. wurde errichtet.

1758

wird unter anderem erstmals als Gastwirtschaft betrieben.

**17. September
1871**

Das Gebäude brannte erstmals.
(Bericht aus der Landsberger Feuerwehrchronik)

**16. Oktober
1906**

Gebäude brannte völlig ab und wurde wieder aufgebaut.
(es erhält nun ein Walmdach, welches ortsbildprägend ist)
Das Haus gehört der Posthalterin aus Landsberg.

1912

Agathe Gschwill (Oma des jetzigen Besitzers) pachtet mit ihrem Mann, Martin Gschwill, (welcher dann im Oktober 1914 im Krieg gefallen ist) die Gaststätte.

**19. Mai
1918**

Agathe Gschwill heiratet **Sebastian Schmid**

Kinder:	19.05.1914	Mina (aus 1. Ehe)
	01.01.1919	Walli (Walburga)
	16.11.1920	Anni
	16.09.1922	Klara
	02.02.1924	Resi (Therese)
	26.03.1927	Maxi (Maximiliana)

**23. Mai
1918**

Kauf des Gasthofs mit Landwirtschaft durch **Sebastian Schmid**.

Die bisherige Besitzerin (Posthalterin aus Landsberg) hatte gesagt, wer als Schwerstverletzter aus dem Krieg heimkehrt, der hat ein Vorkaufsrecht für diese Gebäude.

Da Sebastian Schmid im 1. Weltkrieg seinen rechten Arm verloren hatte und somit ein Schwerstverwundeter war, konnte er den Gasthof kaufen.

Der **Biergarten** unter dem Kastanienbaum bestand damals aus einem Tisch und einer Holzbank.

- 1924** **Bau des Eiskellers** im Stadel gegenüber an der Straße.
Das Eis wurde mit Pferdefuhrwerken im Winter eingefahren (zum Teil vom Lech oder naheliegendem Weiher), damit das Bier in warmen Monaten gekühlt werden konnte.
- 1930** **Biergartenbau**
Dazu wurden die Tuffsteine, welche den Kastanienbiergarten heute noch umranden, mit Pferdefuhrwerken am Berg der Leonhardikapelle geholt.
Der **Kastanienbaum** in unserem Biergarten ist **ca. 180 Jahre alt**.
- 1939/1940** Beim Bau der Landsberger Industrie und Bundeswehr wurde begonnen, neben Bier auch Speisen zu verkaufen (vorher gab es nur Getränkeausschank). Der **Bierbezug** bei Hasen Bräu Augsburg besteht seit 1922.
- 26. April 1945** **Teilsprengung der Brücke**
Bei dieser Sprengung waren teils auch im Gasthof einquartierte Soldaten beteiligt. Die Sprengung erfolgte vom Keller des Gasthofs.
- 14. Dezember 1952** **Einweihung der neuen Brücke**
- 1961** **Anbau** im Erdgeschoss mit Balkon im 1. OG.
(wird später der jetzige Wintergarten)
- 1965** **Maximiliana's** Sohn **Herbert** wird geboren.
- bis 1967** Es wurde sowohl **Land-** als auch **Forstwirtschaft** betrieben.
Enten und Hühner gab es bis 1997 und die Forstwirtschaft hat bis heute Bestand.
- 1968** **Agathe Schmid** ist verstorben.
Ehemaliges Stallgebäude wurde umgebaut und **Garagen** und **Fremdenzimmer** sind entstanden.
- 1973** **Sebastian Schmid** übergibt das Anwesen an zwei seiner sechs Töchter
Neue Eigentümer sind: **Maximiliana Fischer** und **Walburga Schmid**
Der Umbau der Gaststätte ist erfolgt.
- 1977/78** Aus der ehemaligen Scheune entsteht das Wohngebäude.
- 1990** Hochzeit von **Herbert Fischer** und **Margit Zeit**
- 1991 Geburt von Sohn Christian
- 1993 Geburt von Sohn Andreas
- 1991** Renovierung der WC- Anlagen.

- Juni 1992** Übergabe des **Gasthof zur Brücke** von **Maxi** und **Walli**, an den jetzigen Besitzer **Herbert Fischer**.
Renovierung der Küche und Errichtung des Saals im 1. OG.
- 1994** **Renovierung** der **Fremdenzimmer** und Einbau der Nasszellen.
- 1996** Überdachung des Balkons im 1. OG, der Wintergarten entsteht.
- 1999/2000** Abriss des ehemaligen Stadels vom Forsthaus.
Neubau des Nebengebäudes mit Ferienwohnungen, Halle und Hackschnitzelanlage. (Die Anlage versorgt das gesamte Anwesen und damit wird auch alles beheizt.)
- 2002** **Renovierung der Gaststube**
- 2003** **Dachgeschossausbau** mit zwei Dachgauben und neuem Hausanstrich.
- 2007** **Anbau** des **Wintergartens** für das Frühstückbuffet, sowie **Küchen-erweiterung**.
Neupflasterung im Eingangsbereich, sowie neue Stufen zum Biergarten und zum Nebenhaus.
- 2011** **Renovierung** der **Fremdenzimmer** und Erneuerung der Nasszellen.
- 2012** Installation einer **Solaranlage** auf dem Dach des Appartementhauses.
- 2013** Installation der **Photovoltaikanlage**, Erneuerung des Herren-WC's, sowie Einbau der **Automatiktür** zur Küche.
- 2014** **Stadlneubau** für landwirtschaftliche Geräte, Werkstatt und Lagerräume.
- 2016** **Maximiliana Fischer**, die ehemalige Besitzerin, **verstirbt**.
- 2019** **Gründung der Fischer GbR**: Sohn **Christian Fischer**, bereits seit über 2 Jahren Küchenchef des Gasthof's, wird mit in den Betrieb eingebunden. Er ist bereits die **4. Generation** den **Brückenwirts** und führt ab jetzt mit seinem **Vater Herbert** zusammen den Betrieb.
- 2019** Der hintere Teil des Gebäudes wird im Januar **komplett entkernt** und bis Ende Mai komplett **neu aufgebaut**. Es entstanden die **5 neuen Komfort-Doppelzimmer**, ein Hauswirtschaftsbereich, neue Lagerräume und eine neue Dachgaube.
Das Haus erhält rundum einen **neuen Anstrich** und erscheint jetzt in zwei unterschiedlichen Grau-Tönen mit **neuer Beleuchtung** für nachts.
- 2020** Renovierung der Zimmer im Hauptgebäude

2022

Entkernung und Neuerrichtung des gesamten Erdgeschosses

- Neue Küche und neues Restaurant
- Kühlzellen & Schankanlage neu
- Rezeption & Übergangsbereich errichtet
-

2023

105jähres Jubiläum + 100 Jahre Partnerschaft mit der Hasen-Brauerei

„Event´Δ“

Δ seit 2011

Einmal jährlich findet im Frühjahr der „**Sacherabend**“ statt! Entstanden ist dieser durch Christian Fischer, der seinen Lehrherr nach Kaufering zum Kochen eingeladen hat.

2012

Die österreichische Jugendnationalmannschaft mit Christian Fischer (Culinary Team) kocht ihr Menü für die Olympiade der Köche beim Brückenwirt als Charityevent. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wurde der **Mittagsbetreuung der Grundschule Kaufering** gespendet. Das Culinary Team „erkochte“ sich bei der Kocholympiade in Erfurt die Silbermedaille.

2013

Das Filmteam der Serie „**ARD-Bufett**“ ist bei uns zu Gast und dreht einen 5-Minuten-Beitrag.

Δ seit
2014
2016

Wegen der großen Nachfrage findet der „Sacherabend“ an zwei Tagen statt.

Der „Sacherabend“ wird in Gourmetabend unter dem Motto „**Fischer & Friend´s**“ umbenannt. Es kochen weiterhin Weggefährten von Christian Fischer sowie sein Lehrherr Manfred Stüfler.

2017

Erstmals findet das „**Oktoberfest**“ beim Brückenwirt statt. Bayerische Klassiker - neu interpretiert - werden als 5-Gänge-Menü inklusiv einer korrespondierenden Bierbegleitung eines Biersommeliers serviert.

2018

100-Jahr-Feier mit 3-Tages-Event.

2023

105-Jahr-Feier und **100 Jahre Partnerschaft** mit Hasenbräu!

2026

Erstes **AZUBI-Dinner** in Kooperation mit dem Gasthof zum Unterwirt ‚Hartl‘ in Türkenfeld

Anmerkungen zur „gaden oiden Zeit“

Das „Zollhäusl“ gehörte nicht zur Gaststätte.

Es war von der Gemeinde seit jeher gepachtet. Zoll wurde von fremden Fuhrwerken oder Schäfern verlangt.

Der Musikverein hat seit Bestehen eine sehr enge Beziehung zur Gaststätte.

die Musiker probten früher immer Sonntagvormittag in der Gaststube, im Sommer war Ruhepause, denn da mussten alle auf den Feldern arbeiten. Nachdem die Mitglieder immer mehr wurden, probten Sie im Saal. Nach der Renovierung des Saals probten die Musiker bis 1999 im Dachgeschoß, doch dies wurde bald zu klein, da auch sehr viel Jugend mitspielte, so gingen Sie ins benachbarte umgebaute „Forsthaus“.



Der Theaterverein spielte bis 1983/1984 im Saal Theater.



Seit dieser Zeit spielen Sie nun im Leonhardisaal, da unser Saal zu klein wurde.

Die Bauern holten früher mit Maßkrügen in der Wirtschaft ihr Bier.

Die Bauern haben dies aber oft aufschreiben lassen und erst bezahlt, als Sie die Ernte daheim hatten. Oft zahlten Sie ihr Bier auch in Naturalien. Somit hatte die Wirtin dann oft kein Geld, um bei der Brauerei den wöchentlichen Zahlungen nachzukommen. Dazu holte Sie dann bei den „Boten“ (machten Botengänge für die Bauern nach Landsberg) Geld, welches Sie zurückzahlen konnte, sobald Sie von den Bauern ihr Geld hatte.

Der Bierpreis war von der Brauerei vorgeschrieben, man konnte nicht frei kalkulieren wie heute.

Wie schon geschrieben, hat man erst 1939/1940 mit dem Speisenverkauf begonnen, bis dahin wurde eigentlich nur Bier verkauft, es sei denn, der Metzger vom Dorf schlachtete, dann gab es auch mal Presssack zu verkaufen.

Der Uropa hat beim Bau der Industrie in Landsberg und beim Bau der Bundeswehr mit seinen Pferdefuhrwerken Material gefahren, so verdiente er noch zusätzlich Geld.

Gasthof war seit ca. 1920 die einzige Telefonstelle im Ort.

Um ca. 1938 hatten dann „wichtige Leute“ wie die Hebamme und der Viehhändler auch ein Telefon. Bis zu dieser Zeit musste die Hebamme vom Bruckwirt aus informiert werden, d.h. beim Brückenwirt war sozusagen die „Telefonzentrale“ des Ortes.

Wir danken unserer Oma und ihren Schwestern für die überbrachten Erzählungen, Bilder und Bücher, woraus wir viel erfahren durften.